Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM
ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 14. August 2023

Die Osloer Börse stieg in der vergangenen Woche um 1,5%, begünstigt durch höhere europäische Gaspreise. In den USA fiel der S&P 500 um -0,3%, der Technologieindex Nasdaq Composite gab um -1,9% nach, während der Industrieindex Dow Jones Industrial Average um 0,6% zulegte. Value-Aktien schnitten besser ab als Wachstumswerte. Der MSCI Europe stieg um 0,2%, der deutsche DAX-Index fiel um 0,75% und der französische CAC 40 stieg um 0,2%. In Italien fiel der FTSE MIB um 1,1%, nachdem die Behörden eine Sondersteuer für italienische Banken ankündigten. Im Vereinigten Königreich fiel der FTSE 100 Index -0,5%, obwohl die BIP-Zahlen für Juni besser als erwartet ausfielen. In Asien stieg der japanische Nikkei 225 um 1,0%, während der chinesische Shanghai Stock Exchange Index nach schwachen chinesischen Handels- und Inflationszahlen in der letzten Woche um bis zu 3,0 % fiel.

Die Energiemärkte wirkten sich in der vergangenen Woche besonders auf die Osloer Börse aus. Die Aussicht auf Streiks bei einigen der großen Gasproduzenten in Australien ließ die Gaspreise weltweit stark ansteigen. Die europäischen Gaspreise, die uns am meisten Sorgen bereiten, stiegen um fast 25 Prozent, was besonders günstig für E&P-Unternehmen mit einem hohen Gasanteil in ihrer Produktion, wie z. B. einschließlich Equinor, die letzte Woche um 5,1 % gestiegen sind.

Die Internationale Energieagentur in Paris (IEA), die OPEC und das US Department of Energieministeriums (EIA) haben letzte Woche ihre monatlichen Ölmarktberichte veröffentlicht. Der IEA zufolge erreichte die Ölnachfrage im Juni einen neuen Rekordwert von103 Millionen Barrel/Tag. Die Ölproduktion ging im Juli um 910.000 Barrel/Tag auf 100,9 Millionen Barrel/Tag zurück, und die Ölproduktion Saudi-Arabiens fiel um 920.000 Barrel/Tag auf 9,06 Millionen Barrel/Tag. Die IEA erwartet einen Rückgang der weltweiten Ölvorräte um 2,2 Millionen Barrel/Tag im dritten Quartal. Für das gesamte Jahr 2023 erwartet die IEA einen Anstieg der weltweiten Ölnachfrage von 2,2 Millionen Barrel/Tag. Die OPEC schätzt einen Anstieg der weltweiten Ölnachfrage im Jahr 2023 um 2,4 Mio. Barrel/Tag und einen Abruf der OPEC in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 von 30,2 Mio. Barrel/Tag gegenüber einer OPEC-Rohölproduktion im Juli von 27,3 Mio. Barrel/Tag. Der Brent-Ölpreis wurde am Freitag bei 86 USD/bbl gehandelt, die siebte Woche in Folge des Ölpreisanstiegs.

In der vergangenen Woche gab es auch mehrere wichtige Inflationsberichte, im Allgemeinen einen Abwärtstrend. Die norwegische Inflation ging von 6,4% auf 5,4% zurück und war damit deutlich besser als die erwarteten 5,9%. Damit verringert sich auch das Risiko, dass die Norges Bank auf der nächsten Zinssitzung starke Maßnahmen ergreifen muss. Eine Zinserhöhung um 50 Basispunkte ist nun so gut wie ausgeschlossen. Der Markt ist sich ziemlich sicher, dass am kommenden Donnerstag eine Anhebung um 25 Basispunkte erfolgen wird. Dies hatte zur Folge, dass die norwegische Krone im Laufe der Woche von 10,13 auf 10,43 gegenüber dem Dollar zugelegt hat.

In China sank der Verbraucherpreisindex im Juli im Jahresvergleich um 0,3%, der erste Rückgang auf Jahresbasis seit Februar 2021 Der Erzeugerpreisindex für Juli fiel im Jahresvergleich stärker als erwartet um 4,4, aber der Rückgang war geringer als im Juni, der einen Preisrückgang von 5,4% aufwies. Die Inflationszahlen trugen zur Abschwächung der Marktstimmung bei und verstärkten die Befürchtung, dass China trotz der Maßnahmen der Regierung zur Ankurbelung des Inlandsverbrauchs in eine Phase der Deflation hineinkommt. Die Handelszahlen für China im Juli waren ebenfalls schwächer als erwartet. Die Ausfuhren sanken im Juli im Jahresvergleich um 14,5%, während die Einfuhren um 12,4% zurückgingen, im Jahresvergleich doppelt so stark wie im Juni.